

rin und Verlegerin. Geb. Wien, 4. 1. 1777; gest. ebd., 21. 7. 1832. – Tochter des Glasermeisters und Hofhandwerkers Michael Weinzelt, Mutter von Carl Paul W. (geb. 1805), der W.s Stieftochter Maria Schöllner (geb. Wien, 7. 6. 1808; gest. ebd., 22. 1. 1849) heiratete, Stiefmutter von →Johann Baptist W. d. Ä., Anna Maria W. (geb. Wien, 16. 12. 1788), die im Familienunternehmen tätig und ab 1820 mit Johann Nepomuk Passy verheiratet war, des Schriftstellers Franz W. (geb. Wien, 19. 4. 1799; gest. ebd., 27. 11. 1832) sowie von Johanna W. (geb. Josefstadt, NÖ/Wien, 23. 10. 1796), Ehefrau des fürstl. Colloredo'schen Wirtschaftsrats Johann Hähnel; ab 1802 in 1. Ehe mit dem Verlagsgründer Johann Baptist W. (geb. Hechingen, Hohenzollern-Hechingen/D., 9. 7. 1757, Taufdatum; gest. Wien, 22. 2. 1810), der ab ca. 1785 als Antiquar in Wien tätig war, 1788 die Buchhandlungsfreiheit erhielt (ab 1805 Hoftheatral-Buchdrucker) und 1799 die Öhlerische Buchdruckerei von Peter Doblier erwarb, sowie ab 1826 in 2. Ehe mit dem Rechtsanwalt und Curator der Buchhandlung Dr. Cajetan Schöllner verheiratet. – W. übernahm nach dem Tod ihres ersten Ehemanns den aufgrund der Kriegsverhältnisse verschuldeten Buchverlag. 1813 wurde ihr Antrag auf Erlaubnis, eine kleine Verkaufsbude am Stephansdom zum Verkauf von Gebetbüchern während der Firmungszeit führen zu dürfen, bewilligt. 1815 erhielt sie die Befugnis zur Errichtung einer Leihbibl. und die Genehmigung zur Herstellung der wichtigen Druckerarbeiten für das Obersthofmeisteramt in Nachfolge der Degen'schen Buchdruckerei. Bedeutende Autoren ihres Verlags waren August v. Kotzebue, →Karoline Pichler, Johann Christian v. Zedlitz, →Ignaz Franz Castelli und v. a. war sie ab 1819 die Verlegerin der Werke →Franz Grillparzers. 1818 erschienen die „Geistlichen Übungen für drey Tage“ von Zacharias Werner. W. legte 1820 die Buchhandels- und Buchdruckereibefugnis zugunsten ihres Stiefsohns Johann Baptist W. d. Ä., der bereits ab 1810 als Geschäftsführer im Familienunternehmen tätig war, zurück.

L.: A. Mayer, *Wiens Buchdruckergeschichte 2, 1887, S. 151*; A. Durstmüller, *500 Jahre Druck in Österr. 1, 1982, S. 265*; H. Hofmann-Weinberger, in: *Kolloquia, ed. H. Klösch-Melliwa, 2001, S. 216*; *biografiA. Lex. österr. Frauen 3, 2016*; Website *Wallishausser'sche Verlagsbuchhandlung (m. B., Zugriff 19. 7. 2017)*; *Diözesanarchiv, Don Juan Archiv (Smig. Otmar Seemann), HHStA, WStLA, alle Wien.*

(U. Kohlmaier – I. Nawrocka)

Wallmoden-Gimborn Ludwig Georg Thedel Gf. von, General. Geb. Wien, 6. 2. 1769; gest. ebd., 20. 3. 1862; evang. AB. – Sohn des Feldmarschalls und brit. Gesandten in Österr. Johann Ludwig Gf. v. W.-G. (1736–1811) und von Charlotte Gfn. v. W.-G., geb. v. Wangenheim (1740–1783), Halbbruder u. a. von Karl August Ludwig Gf. v. W.-G. (s. u.). – Nach Besuch der Karlschule in Stuttgart trat W. zunächst als Lt. in das hannoversche Leibgarde-Rgt. ein. Ab 1790 stand er in preuß. Diensten, kämpfte im 1. Koalitionskrieg gegen die Franzosen und zeichnete sich als Rtm. im Husarenrgt. Nr. 6 1794 in der Schlacht bei Kaiserslautern trotz einer Verwundung aus. 1795 trat er nach dem Frieden von Basel als Rtm. 2. Kl. beim Husarenrgt. Nr. 4 in die österr. Armee ein, wurde 1797 zum Rtm. 1. Kl. befördert und zum Chevaulegergt. Karaczay versetzt. Noch im selben Jahr wurde er als Mjr. in den Gen.stab übernommen. 1798 zum Dragonerregt. Nr. 2 transferiert, avancierte er im selben Jahr zum Obstlt. beim Ulanenrgt. Nr. 1 und wurde 1800 als Obst. zum Rgt.kmdt. ernannt. 1807 GM, konnte er in London den Subsidienvvertrag zwischen Österr. und England erfolgreich verhandeln. Nach Österr. zurückgekehrt, bewährte er sich als Bgdr. 1809 in der Schlacht bei Wagram sowie bei Hollabrunn und Schöngrabern. Im selben Jahr FML, übersiedelte W. als Divisionär nach Prag. 1812 trat er mit k. Erlaubnis in engl. und 1813 in russ. Dienste, wo er sich als Befehlshaber der russ.-dt. Legion in den Befreiungskriegen gegen Frankreich, insbes. in der Schlacht an der Göhrde, auszeichnete. 1815 kehrte er in die österr. Armee zurück. 1816 übernahm W. das Kmdo. über die österr. Truppen in Neapel und kämpfte ab 1820 gegen die Aufständischen. 1821 besetzte er Sizilien, wo er bis 1823 verblieb. Danach diente er bei den österr. Truppen in Lombard-Venetien. 1827 wurde W. Militärkmdt. von Mailand und befehligte daneben 1830–48 das I. Armeekorps. 1838 Gen. der Kav., wurde er Anfang März 1848 zum Stellv. von →Johann Gf. Radetzky v. Radetz ernannt. Im Oktober trat er i. d. R. und lebte danach in Wien. W. machte sich insbes. um die Ausbildung der leichten Inf. und um die Verbesserung des Tirailleursystems verdient. 1794 erhielt er das Ritterkreuz des kgl. preuß. Ordens Pour le Mérite mit der Krone, 1809 das Ritterkreuz des MMTO, 1848 das Großkreuz des Leopold-Ordens. Darüber hinaus war er u. a. Träger des russ. St. Wladimir-Ordens II. Kl.,